

KLARTEXT SENAY CIFTCIOGLU ÜBER ANGEHENDE SELBSTSTÄNDIGE

„Türken gründen gern“

Hamburger mit ausländischen Wurzeln finden bei ihr Rat und Unterstützung.

ABENDBLATT: Sie beraten Ausländer und Hamburger mit Migrationshintergrund bei der Existenzgründung. Wer kommt zu Ihnen?
SENAY CIFTCIOGLU: Die größte Gruppe sind Türken. Sie gründen gern, denn Selbstständigkeit hat bei ihnen einen hohen Stellenwert. Außerdem lassen sich viele Hamburger afrikanischer und persischer Herkunft von AQtivus beraten. Alle Gründer sind bei uns willkommen, egal welchen kulturellen Hintergrund sie haben. Voraussetzung ist nur, dass sie in Hamburg gemeldet sind.

ABENDBLATT: Wie gut sind die potenziellen Gründer vorbereitet?
CIFTCIOGLU: Manchmal machen sich die Interessenten zu wenig Gedanken darüber, was auf sie zukommt – etwa darüber, welche Steuern sie zahlen müssen und wie viel Arbeit sie investieren müssen. Dann ist es unsere Aufgabe, sie erst mal auf den Boden der Tatsachen zurückzuholen.

ABENDBLATT: Raten Sie mitunter auch von einer Gründung ab?
CIFTCIOGLU: Natürlich – zum Beispiel, wenn die Gründungsidee nicht tragfähig ist. Oder wenn die Selbstständigkeit aus persönlichen Gründen kein guter Weg für den Interessenten zu sein scheint. Mitunter müssen wir auch den Hinweis geben, dass eine Gründung nicht möglich ist, etwa weil derjenige den für sein Gewerbe notwendigen Gesellenbrief nicht hat. In einem solchen Fall besteht aber die Möglichkeit, ihn in unsere Arbeitsvermittlung aufzunehmen. Denn das ist ja das Gute an AQtivus: Die Gründungsberatung ist nur eines der Projekte, mit denen wir Migranten auf dem Arbeitsmarkt unterstützen. Wir erarbeiten mit jedem eine Perspektive, die zur aktuellen Situation passt.

ABENDBLATT: Was sind die wichtigs-

ten Eigenschaften, die ein Gründer haben sollte?
CIFTCIOGLU: Er muss für seine Idee „brennen“. Neben den formalen Kriterien ist dies das Wichtigste. Nur gründen zu wollen, um nicht mehr arbeitslos zu sein, ist keine gute Basis für den Geschäftserfolg.

ABENDBLATT: In welchen Branchen gründen Ausländer besonders häufig?
CIFTCIOGLU: Die Gastronomie ist sehr beliebt, gerade im Franchise-Bereich. Auch Friseurläden, Schneidereien oder Läden für kulturspezifische Produkte sind gefragt. Aber wir haben auch High Potentials in der Beratung, Ärzte oder IT-Fachleute zum Beispiel – Experten auf ihrem Gebiet, denen aber das betriebswirtschaftliche Know-how für eine Existenzgründung oder Praxisübernahme fehlt.

ABENDBLATT: Warum ist gerade die Gastronomie so beliebt?
CIFTCIOGLU: Das liegt nicht unbedingt an der Branche, sondern daran, dass es einfacher ist, Kleinbetriebe zu gründen. Wer kriegt heute denn noch einen Kredit von der Bank? Existenzgründer müssen doch schon für eine kleine Firma eine Menge Eigenkapital mitbringen.

ABENDBLATT: Sollen die Gründungen vor allem den Inhaber und seine Familie tragen oder ist auch Expansion ein Thema?
CIFTCIOGLU: In erster Linie geht es darum, sich langfristig eine Existenz aufzubauen, seine Familie zu ernähren und nicht auf staatliche oder familiäre Unterstützung angewiesen zu sein. Doch wer möchte sein Unternehmen nicht wachsen sehen? Darum achten wir darauf, dass sich unsere Gründer möglichst breit aufstellen. Ein Schneider mit afrikanischem Hintergrund zum Beispiel hatte zunächst nur geplant, Maßanfertigungen für Afrikaner anzubieten. Ich habe ihn überzeugt, sich auch anderen Zielgruppen zu öffnen – und jetzt schneidert er sehr erfolgreich alles, was nachgefragt wird.

INTERVIEW: ANDREA PAWLIK



Senay Ciftcioglu (40) von der AWO-Tochter AQtivus berät Hamburger Migranten, die eine Firma gründen wollen. FOTO: HOLGER STÖHRMANN

DAS PROJEKT UND SEINE BERATERIN

Die Personalberatung AQtivus – eine gemeinnützige Tochtergesellschaft der Arbeiterwohlfahrt (AWO) – ist darauf spezialisiert, **Hamburger mit Migrationshintergrund** in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Seit Januar bietet das Unternehmen auch Selbstständigen Hilfe an. Drei der 35 Berater unterschiedlicher Nationalität kümmern sich speziell um Klienten, die eine **Gründungsplanung** oder sie bereits hinter sich haben. Das Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds finanziert. Das erste Beratungsgespräch ist kostenlos. Danach zahlen Teilnehmer 20 Euro und können alle Angebote nutzen. Außer Beratung sind das die Begleitung zu Behörden

und Banken, die Begutachtung von Geschäftsräumen, Workshops zu Themen wie Businessplan, Buchführung, Steuern, Recht, EDV, Wirtschaftsdeutsch und Marketing. **Am 14. Juli findet ein Orientierungsseminar für Gründer statt.** Info: Anmeldung: (040) 28 40 72-100. **Senay Ciftcioglu (40)** ist Dipl. Betriebswirtin und arbeitet seit 20 Jahren für AQtivus. Die Türkin lebt seit 30 Jahren in Hamburg. Sie hat zwei erwachsene Kinder. Ihr besonderes Anliegen ist es, Frauen mit Migrationshintergrund bei der Gründung zu unterstützen. (apa)

@ www.aqktivus.de